* **Bochum**, 23. Juni. Die „Bergarbeiterzeitung" fischert die socialistischen Vereine auf, das Gnadengesuch für Fuhrangel nicht zu unterzeichnen.

* **Düren**, 23. Juni. Eine neue socialdemokratische Niederlage wird aus der benachbarten Ortschaft Lendersdorf berichtet. Dort zog vor etlichen Tagen eine Schaar von etwa 20 meist Dürener Socialdemokraten mit rothen Fähnlein ein, wo sie in einer Wirthschaft die Fensterscheiben einschlugen und allerlei Verwüstungen anrichteten. Die Polizei war der Uebermacht der Lärmenden gegenüber unfähig, etwas auszurichten. Das Treiben der Socialdemokraten wurde schließlich so arg, daß die Bewohner von Lendersdorf sich mit Dreschflegeln, Mistgabeln u. s. w. bewaffneten, den Socialdemokraten zu Leibe gingen und sie nach kurzem Kampfe zum Dorfe hinausjagten. Der Vorfall scheint mit der kurz darauf erfolgten Verurtheilung des Vorstandes des Dürener socialistischen Rauchclubs „Einigkeit" durch das Schöffengericht wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes zusammenzuhängen. Eine Reihe von Mitgliedern dieses Clubs, die als Zeugen gegen ihren Vorstand vernommen wurden, gaben zwar zu, Socialdemokraten zu sein, versuchten aber das Gericht glauben zu machen, daß ihr Verein allen politischen Bestrebungen fern stehe und lediglich zur Erzeugung von Tabaksqualm bei harmloser Unterhaltung diene. Das Gericht war aber nach der Beweisaufnahme anderer Ansicht und verurtheilte die Vorstandsmitglieder zu 20 ℳ Geldbuße.

* **Mainz**, 23. Juni. Eine auf gestern Abend einberufene Versammlung unabhängiger Socialisten wurde polizeilich aufgelöst, weil Ausschreitungen infolge der heftigen Debatten befürchtet wurden.

* **Bad Homburg**, 23. Juni. Die Königin von Italien trifft Sonnabend hier ein, während König Humbert nach der Parade in Frankfurt einer Einladung des Officiercorps zum Frühstück im Officierscasino zu Bockenheim folgt. Die Königin will die Kaiserin Friedrich und ihre Pathin, die Prinzessin Margarethe, persönlich begrüßen und beglückwünschen. — Bei der gestrigen Verlobungstafel brachte die Kaiserin Friedrich auf das Wohl des Brautpaares einen Toast aus. Prinz Friedrich Karl von Hessen bleibt noch einige Zeit hier.

□ **München**, 23. Juni. Die Landtagswahlen des nächsten Jahres werfen um zwölf Monate ihre Schatten voraus, es werden jetzt schon Vorbereitungen getroffen, indem die Klerikalen rege Thätigkeit in katholischen Vereinen entfalten, die Socialdemokraten sich für eine nach menschlichem Ermessen wahrscheinlich nicht ungünstige Campagne rüsten und die Liberalen nach „guter deutscher" Art einen Streit im eigenen Lager beginnen, um ja die Kräfte schon vor der Schlacht möglichst zu zersplittern. Vergessen sind die Schwüre zu Nürnberg, vergessen die Begeisterung für ein geeintes Zusammengehen aller Liberalen im Reiche wie in Bayern. Und just in Nürnberg beginnt der alte Zwist zwischen Freisinn und Nationalliberalismus und zwar nach echt Nürnberger Art wegen Kleinigkeiten. Während sich im nördlichen Franken zwei liberale Lehrer-Abgeordnete darüber streiten, wer im Landtag mehr für die Lehrer gethan, schafft man in der alten Reichsstadt eine Bürgermeisterfrage dadurch, daß ein häßlicher Streit anbebt, wer für Nürnberg Abgeordneter werden soll. Für den Liberalismus gilt es in den Neuwahlen nicht nur mit dem altgewohnten ultramontanen Gegner die scharfgeschliffene Klinge zu kreuzen, es kommen im Jahre 1893 auch jene Wahlkreise in Frage, welche zum Schrecken der chambre introuvable, wie Ludwig XVIII. seine Zweite Kammer nannte, infolge der Uneinigkeit der Liberalen mit Hilfe des Ultramontanismus ein kleines Häuflein vielrediger Conservativer in den Landtag schickten. Außer diesen früher liberalen Wahlkreisen, die indeß durch Einigkeit wieder zurückzuerobern sein dürften, kommt aber die gefährliche socialistische Agitation in Betracht, die unzweifelhaft in Fürth-Nürnberg vollkommen parteilichen Succurs finden wird. Nicht um der Siege allein willen tritt die Socialdemokratie in München und Nürnberg mit aller Energie in den Wahlkampf, sondern um ein kräftiges Agitationsmittel nach außen zur Hebung der speciell in München immer lebhafter werdenden inneren Schwierigkeiten zu gewinnen. Rechnet man noch hinzu, daß die Regierung wenig Interesse an der Constellation der Parteien hat, sofern sie nur eine zur Geldbewilligung geneigte Kammer findet, so ist das Gesammtbild nicht gerade erfreulich zu nennen und Schiller's Mahnung zur Einigkeit in Bayern zur Zeit mehr denn je am Platze.

* **München**, 24. Juni. Ueber die heutige Ankunft des Fürsten Bismarck wird der „Köln. Ztg." berichtet: Der Sonderzug, in welchem Fürst Bismarck hier anlangte, fuhr pünctlich unter den Klängen einer Musikcapelle und den brausenden Hochrufen seiner das ganze Innere des Bahnhofs füllenden Verehrer hier ein. Bleich und angegriffen entstieg der Fürst dem Wagen und drückte dem Professor Lenbach, Schauß und einigen anderen Herren die Hand. Sodann durchschritt er schnell, ohne eine Anrede zu hören und ohne Blumen entgegenzunehmen, ohne auch nur das kleinste Gespräch zu führen, durch die ungestüm nachdrängende Menge. Der Bahnhof war außer von den Spalier bildenden Fackelträgern von großen Menschenmengen umlagert, meist Verehrern des Fürsten, deren donnerndes Hoch sich mit dem Pfeifen einiger Socialdemokraten vermischte. Kurz vor Bismarck's Ankunft war im Orpheum eine socialdemokratische Versammlung zu Ende gegangen, deren Theilnehmer sich mit Pfeifen ausgerüstet zu haben schienen; es wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Augenscheinlich war Bismarck aufs Aeußerste ermüdet, doch sieg er leicht in den vor dem Bahnhof seiner harrenden Wagen. Auf dem ganzen Wege zu Lenbach's Wohnung erscholl das Hoch aus vielen Tausend Kehlen. Nach einem starken Regenguß war das Wetter kurz vorher wieder klar geworden. Viele Dutzende prächtigster Blumensträuße wurden nach Bismarck's Wegfahrt auf besonderen Wagen geladen. Auf 1 Uhr heute Nachmittag ist bei Lenbach der Lunch und auf 6 Uhr ein Mahl vorbereitet, wozu Schauß, v. Müller und Bürgermeister v. Widenmayer nebst Damen geladen sind. Im Laufe des Nachmittags will Fürst Bismarck in Begleitung Lenbach's die Kunstausstellung besuchen. Bei seiner Ankunft trug der Fürst einen schwarzen Anzug.

* **München**, 24. Juni. Fürst Bismarck nahm heute ein Morgenständchen des akademischen Gesangvereins vom Balcon der Villa Lenbach entgegen, wozu sich ein zahlreiches Publicum eingefunden hatte. Um 3¾ Uhr empfing das Fürstenpaar eine Deputation der beiden Stadtcollegien, welche eine Einladung zum Besuche des Rathhauses überbrachte. Das Diner nahm das Fürstenpaar bei dem Oberstallmeister Baron von Holstein ein. Bei dem Empfange der städtischen Deputation hielt Bürgermeister Widenmayer eine kurze Begrüßungsansprache Namens der Stadt, worauf der Fürst freundlich dankte und für morgen Mittag den Besuch des Rathhauses zusagte; der Besuch der Kunstausstellung ist gleichfalls für morgen zwischen 3 und 5 Uhr angesagt.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 24. Juni. (Telegramm.) Die „Neue Freie Presse" veröffentlicht den Inhalt eines Interview mit dem Fürsten Bismarck. Derselbe erklärte, er sei besonders erfreut darüber, daß man in Oesterreich mehr eine Erinnerung habe für seine Oesterreich nützliche Thätigkeit, als für jene Zeit, da dieselbe gegen Oesterreich gerichtet gewesen. Er habe den Handelsvertrag mit Oesterreich als den deutschen landwirthschaftlichen Interessen widersprechend gefunden. Dies gelte auch von dem Handelsvertrage mit der Schweiz und demjenigen mit Italien. Er mache jedoch den österreichischen Staatsmännern keinen Vorwurf daraus, daß sie die Schwäche und Unzulänglichkeit der deutschen Unterhändler ausnutzten. In Deutschland fänden jetzt Männer im Vordergrunde, welche er — Fürst Bismarck — früher im Dunkeln gehalten, weil eben Alles hätte geändert und gewendet werden müssen. Deutschland könne unmöglich eine Vermehrung seines Gebiets anstreben, dasselbe sei gesättigt; ebenso könne Rußland keinen Wunsch haben, sein Gebiet auf deutsche Kosten zu vermehren. Seine Gedanken bei Schaffung des deutsch-österreichischen Bündnisses seien gewesen, zur wirksamen Förderung der österreichischen Politik den Zusammenhang mit Rußland nicht zu verlieren; dies liege im österreichischen Interesse, denn Oesterreich wolle Frieden. Dieser Zustand habe sich seit seiner Demission geändert, weil Deutschland keinen Einfluß mehr auf die russische Politik besitze in Folge Schwindens des persönlichen Einflusses auf den russischen Kaiser. In seiner letzten Unterredung mit dem russischen Kaiser habe dieser gesagt, er setze Vertrauen in ihn, und hinzugefügt, ob er sicher sei, im Amte zu bleiben? Er sei über diese Frage erstaunt gewesen und habe geantwortet, er werde lebenslänglich Minister bleiben, denn er habe keine Ahnung davon gehabt, daß eine Aenderung bevorstehe, während der Zar bereits davon unterrichtet gewesen sein mochte. Diese persönliche Autorität und dieses Vertrauen fehlten bisher dem Nachfolger, wodurch sich die Veränderung erkläre, welche in der politischen Situation von Europa, die sich verschlimmert habe, eingetreten sei. Ein Krieg mit Frankreich möge unausweichlich sein. Dort handle es sich immer darum, daß sich dort ein Mann finde, welcher ein Pulver in das Wasser schütte, damit dieses aufschäume. Deutschland habe nicht das geringste Interesse an einem Kriege mit Rußland und umgekehrt. Auf die Frage des Interviewers, ob Fürst Bismarck das Bedürfniß habe, die Leitung der Politik wieder zu übernehmen, erwiderte Fürst Bismarck, das sei ganz aussichtslos, er sei heuer nicht in den Reichstag gegangen, nicht, weil er körperlich nicht rüstig sei, sondern, weil er die Regierung visière ouverte angreifen müßte. In Betreff des Planes, in den Reichstag zu gehen, bemerkte er, dies hänge von den Umständen ab, er glaube nicht, daß eine äußere Nothwendigkeit ihn veranlassen werde, die politische Bühne wieder zu betreten, denn, wenn einmal ein falsches Gleis eingeschlagen sei, so sei es nicht seine Sache, neben den Geisen zu gehen. Eine Kritik des heimathlichen Zustandes könne man ihm nicht verwehren, er lasse sich dieses Recht für die wenigen Jahre seines Lebens nicht nehmen. — Die hier circulirenden Gerüchte, nach welchen der Rücktritt des ungarischen Botschafters Grafen Szczechenyi und die Ersetzung desselben durch den ungarischen Minister am kaiserlichen Hoflager Szczechenyi-Marich bevorstehe, wird von hiesigen diplomatischen Kreisen als Erfindung bezeichnet.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Der Stadtauflage der heutigen Nummer ist als Extrabeilage ein Verzeichniß der Sommerpreise für **Rudolph Heinrich Nachfolger**, Leipzig-Plagwitz (Comtor und Lager in Plagwitz, Güterladestelle II der kgl. sächs. Staatsbahnen), beigegeben, auf welches nach besonders aufmerksam gemacht wird.

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Bentshausen's Patent-Ofen ꝛc. mit Grudefeuerung.
Viele Medaillen. Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

Alle Eltern
impfpflichtiger Kinder
bitte ich **dringend**, meine Schaufenster keiner Beachtung zu würdigen.
Ludwig Wiegand, Buch- und Lesebuchhandlung, Lortzingstr. 1, beim alten Theater.

Anspruchsvollen Rauchern
empfehle ich meine berühmt gewordene 8-Pfennig-Cigarre
No. 82 Lydia No. 82.
Vornehme Fagon, hochfeines Aroma, schneeweißer Brand.
A. Silze, Cigarren-Import-Haus,
Petersstr. 37, im Hirsch. und Goethestr. 9, Creditanstalt.

Synagoge.
Gottesdienst: Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.
Predigt 9 Uhr 45 Min.

Tageskalender.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt:

in Leipzig: **G. L. Daube & Co.**, Ritterstr. 14, II., **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I., **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I., **Robert Braunes**, Barfußgäßchen 4, **Eugen Fort**, Nicolaistraße 22, **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27, **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9, **„Globus"** (Oskar Prokasey), Grimm. Steinw. 22, I, **Herm. Uttrich**, Weststraße 32, **G. Janke**, Berliner und Poetstr.-Ecke, **Jul. Schütze**, Markt 10, Kaufhalle, **Wolkmar Küster**, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: **O. Schmidt**, Eisenbahnstr. 40, part. **Gl. Thielecke**, Thüringerweg 80.

in Leipzig-Anger: **C. O. Lehder**, Bernhardstraße 37.

in Leipzig-Neustadt, **Heber's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 3.

in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Mittelstraße 5.

in Leipzig-Plagwitz: **M. Grützmann**, Eichoherstr. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wintergartenstraße 19).
Postamt 7 (Roßstädt. Steinweg 38).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 29 u. 31).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).
Postamt 14 (Merkstraße 15).
Leipzig-Eutritzsch (Marktpostamt).
Postamt Leipzig-Connewitz (Wilhelmstraße).
Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
" Leipzig-Kleinzschocher (Nabolstraße).
" Leipzig-Lindenau (Poststraße).
" Leipzig-Reichsholzfeld (Wiesenbahnstraße).
" Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße).
Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
" Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Reuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Kreditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Auskunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontirungen ꝛc.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tischhalle) I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Handelskammer Neue Börse. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7¼—9¼ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Sulzer, Windmühlenstraße 37, Heinrich Barth, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Lessingstraße 3; H. F. Kirbach, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkehr und Herausnahme vom neuen Vorhergebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **21. Septbr.** bis **26. Septbr. 1891** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Verfügungsgebühren eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Baronie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stötz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 34 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neustellerhausen, Reuschönefeld, Neustadt, Neutendorf, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Karls Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnitz).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von lebtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Bezahlung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 9 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 73 und Gaußstraße Nr. 30, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tagweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lilienstraße 9 Nachtlager und Frühstücke 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treten die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reifere Damen.

Asyl für Arbeiterinnen, Brenstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Asyl für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Eichoherstraße 18. Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück wöchentlich 1,75 ℳ. Wohnung, volle Kost und Wäsche wöchentlich 5 ℳ.

Lehrlingsheim (Gerberstraße 10, I.) Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Director der inneren Mission P. Dr. Koch, Roßstraße 14.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gaußstraße 10).

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Oberade, Pfaffendorfer Straße 4.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Evangelischer Jünglingsverein der Petereskirchengemeinde Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margareten-Straße 8, p.

I. Sanitätswache (Poststraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14. Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Katharinenstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ¾ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Tel Berolo's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und " " ½11 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr. Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Zur Auskunftsertheilung wird allwöchentlich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Sonn- und Feiertag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg I. Stock, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsumartikeln aller Art in dem Erkladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Bureauinstallationen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

A. R. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. **Leipzig.** Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ⊙ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche.
Gummi-Reise-Utensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Gummi-Wasserschläuche bei
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Comprim. blanke Transmissions-Wellen etc.,
sowie sämmtl. Fabrikate des GRUSONWERK, Magdeburg-Buckau,
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Gummi-Wasserschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

Gummi-Wasserschläuche,
Gummi-Platten, -Schnur, -Scheiben, -Ringe.
Alex. Enders, Markt, Bühnengewölbe 2.

Weingrosshandlung von **Paul Dietz**
empfiehlt Echte reine Naturweine zu mässigen Preisen.
Comptoir, Flaschenverkauf und Probirstube
Plauenscher Platz 4.

Centralbad
9 Naundörfchen 9
Schwimmbassin und Wannenbäder.

Gummi-Wasserschläuche
bei **Waage & Pfügner,**
Rosstädter Steinweg 27.

Preisgekrönte Wärmeschutzmasse. **Gloria-Infusorit** Isolirung v. Dampf-, Wasser- u. Eisrohren.
R. Stumpf, L.-Plagwitz, Carl Heinestr. 2a., Telephon-A. III, 411.

Verzinkerei, Wellblechwalzwerk, Fabrik eiserner Bauwerke
Grohmann & Frosch, Leipzig-Pl.
Verzinkte Well- und Plannenblech-Bedachungen.
Reservoire, Transportkämmer, Dachfenster, Luft- u. Rauch-Sauger.

Alleinverkauf
der Werkzeuge von **J. E. Reinecker,** Chemnitz,
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 13.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gegen Teint-Unreinheit
Damen-Salon z. Schönheitspflege.
Fabrikat. u. Versandt v. Toilette-Artikeln Gottschedstr. 12, part. D. verlorh., entstellende Teint w. i. kürz. Zt. vollk. hergestellt.

J. G. Irmler, Flügel- und Pianino-Fabrik,
Hoflieferant. Gegründet 1818. Goldene Medaillen.
Verkauf. Leplaystrasse 12. **Vermiethung.**

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
**Atelier für Damenhüte jeden Genres